

Samstag, 1. Oktober 2005 WGL04 Nummer 229

**WESTDEUTSCHE
ALLGEMEINE**
Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Glasblasen, einmal wissenschaftlich

Der Beruf des wissenschaftlichen Glasbläfers sei in der Öffentlichkeit nahezu unbekannt, dabei wurde unter anderem die Glühbirne, Röntgen-, Radio- und Fernschröhre von diesem Berufsstand mitentwickelt.

Nun trafen sich rund 150 Mitglieder des Verbandes Deutscher Glasbläser in Gladbeck, um in Workshops und Vorführungen ihre Erfahrungen auszutauschen. Das sei „die Ursprungsidee des jährlichen Treffens“, so der Vizepräsident des Verbandes, Norbert Zielinski „Nur durch das Austauschen von neuen Ideen und Verfahren können wir die Forschung in diesem Bereich weiter voranbringen.“

Neben den wissenschaftlichen zeigten auch die bekannteren künstlerischen Glasbläser, wie man etwa Glas und Kunststoffe miteinander kombinieren kann.

Auf dem Programm standen neben Fachvorträgen zudem Werksbesichtigungen von glasverarbeitenden Betrieben der Region. Eine Gruppe von 50 Personen besichtigte die Pilkington-Werke. Besonders interessant sei die Tatsache, dass dort ein hoher Anteil an recyceltem Glas verwendet, und dennoch eine hohe Qualität erzielt werde, so Zielinski.

Foto:WAZ,Michels